

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

**GÜSSINGER ZEITUNG**

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

**SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND**Bezugspreise:  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.**Zehn Jahre Reichsbund der katholischen deutschen Jugend Österreichs.**

In diesen Tagen wird Wien im Zeichen der Jubiläumstagung des Reichsbundes der katholischen deutschen Jugend Österreichs stehen. Tausende Bundesbrüder aus allen Gauen unseres schönen Vaterlandes sind bereits angemeldet, die freudigen Herzens, durchdrungen von echter Begeisterung für unsere heilige Sache praktisch mitarbeiten wollen bei unseren gemeinsamen Beratungen. Wenn dieser Bundestag auch nach aussen hin durch besondere Feste und den Glanz seiner Feierlichkeiten sicherlich einen mächtigen Eindruck machen wird, so stehen umgekehrt den Delegiertenberatungen Gegenstände von höchster Bedeutung zur Aufgabe.

Ein Jahrzehnt Jugendarbeit liegt hinter uns, ein Jahrzehnt schwerster Kämpfe und mannigfachster Verfolgungen, aber auch ein Jahrzehnt des schönsten und herrlichsten Aufstieges. Als im Jahre 1917 die Bildung des heutigen Reichsbundes erfolgte, da stand unser Vaterland noch inmitten des schweren Weltringens. Niemand ahnte, wie dieser Krieg endigen wird. Die Männer aber, die zu jener Zeit die Errichtung unserer Jugendvereine forderten, die erkannten bereits, dass unserer heutigen Jugend in wenigen Jahren schwere bedeutungsvolle Kämpfe bevorstehen werden. Ein Jahr später kam der Umsturz und mit ihm der Zerfall des grossen Österreich in den heutigen kleinen Bundesstaat. Mit dem Umsturz kam die grosse sozialistische Welle, die Österreich überflutete und alles mitzureissen drohte. In diesem Augenblicke galt es, aus dem engen Kämmerlein kleiner Vereinsarbeit herauszutreten, mütig und unerschrocken für unsere Gesinnung einzustehen. Diese Zeit fand unsere Jugend nicht nur vorbereitet und allen Kämpfen gewachsen, sondern der Gegner musste bald erkennen, dass unsere Jugendbewegung durch keinerlei Gewaltmassnahmen zu beseitigen ist.

Im Jahre 1921 gab sich die katholische Jugend auf ihrem Bundestag in Linz ein eigenes Programm, das in seinen Grundtönen ein ehrliches, aufrichtiges Bekenntnis zu unsrer christlichen Weltanschauung und eine klare, konkrete Stellungnahme zu den grossen schwebenden Fragen der Gegenwart beinhaltet. Im besonderen hob der damalige Bundestag die Forderungen

der Arbeiterjugend hervor, von denen viele gerade durch die Tatkraft unsrer Jugendorganisation mit Unterstützung der christlichen Gewerkschaften durchgesetzt wurden. Wir verweisen auf die Lehrlingsentschädigung, die Lehrlingsinspektion und die im Vorjahr gesetzlich festgelegte dreimonatige Behaltspflicht der freigewordenen Lehrlinge. Ausserdem hatten wir uns bemüht, in unseren eigenen Reihen dem Gedanken des freiwilligen Lehrlingschutzes und der Lehrlingsfürsorge Geltung zu verschaffen.

Wir verhehlen uns nicht, dass hier zuerst viel Aufklärungsarbeit zu leisten, manche Schwierigkeiten zu überwinden waren. Jetzt sind auch diese Wege geebnet, hinter uns liegen einige Jahre praktischer Lehrlingsfürsorgetätigkeit mit vielen schönen Erfolgen. Durch die im Jahre 1924 aus den Reihen des Reichsbundes errichtete Hauptstelle der christlichen Gewerkschaftsjugend wurde jene Organisation geschaffen, die gerade auf sozialem Gebiet gemeinsam mit der Gesamtbewegung der christlichen Gewerkschaften für die Forderungen der Arbeiterjugend und für den Ausbau des Lehrlingsschutzes eintrat.

Dem Gedanken des Linzer Bundestages entsprang auch der Wille, an den Arbeiten jener Körperschaften, die im Interesse der Arbeiterjugend eingesetzt wurden, tätigen Anteil zu nehmen. So sehen wir Vertretungen des Reichsbundes in der Lehrlingsfürsorgeaktion, im Jugendbeirat der Wiener Arbeiterkammer und in verschiedenen anderen Institutionen. Der Jugendbeirat der Wiener Arbeiterkammer verdankt sein Entstehen einem unserer Vorkämpfer dem Bundesrat Dr. Franz Hemala. Im Februar des heurigen Jahres fiel es der sozialistischen Jugend und der Lehrlingskommission der freien Gewerkschaften aus einem Grunde der durchaus nicht stichhältig ist, nach der Erklärung des Genossen Kanitz wegen der Vorfälle in Schattendorf am 30. Jänner 1927 ein, aus dem Jugendbeirat auszutreten und damit eine Einrichtung, die dem Dienste der Arbeiterjugend gewidmet sein sollte, mutwillig zu zertrümmern. Die christliche Arbeiterjugend und unsere Reichsbündler werden sich dieses Heldenstück der Sozialisten gut merken müssen.

Der jetzige Bundestag wird sich abermals mit unserem Programm beschäftigen und aus den Erfahrungen

der letzten Jahre manche wertvolle Anregung für die kommende Organisationsarbeit gewinnen. Wenn wir unsere Ziele auch noch nicht vollkommen erreicht haben, so reift in uns der feste Entschluss alles daran zu setzen, um unseren Aufgaben vollkommen gerecht zu werden. In diesem Sinne kommt den Beratungen des heurigen Bundestages grosse Bedeutung zu. Die christliche Arbeiterschaft und das gesamte christliche Volk schauen mit Freuden dieser Tagung entgegen, in der Überzeugung, wir haben eine Jugend, die schöpfend aus den reinen Quellen des Christentums den unbeirrbareren Weg gerechter, ehrlicher Arbeit weitererschreitet.

**Wie stehts mit unserem Zoll?**

Die Landbündler waren bei Dr. Seipel und finden sich, wenn die Zeitungsberichte stimmen, damit ab, dass im August der Zollausschuss weiter tagt und dass anfangs September das Parlament zur Erledigung des Zollgesetzes zusammentrete.

Wir sagen folgendes: Wir dürfen dem Kanzler keine Schwierigkeiten machen. Er hat sich in diesen Tagen wirklich wieder als Retter Österreichs gezeigt. Wir wünschen nur dringendst, dass die Regierung nach einer kurzen Atempause energisch vorgehe. Im September ist's für die Verabschiedung unserer Zollnovelle ohnehin schon höchste Zeit.

Sollten die Genossen wieder Schwierigkeiten machen, dann soll dieses Parlament zum Teufel gejagt werden! Nach den letzten Vorfällen dürften doch viele Kreise nicht mehr den roten Lockungen erliegen.

**D' Mistelbacher.**

Die Sozialisten und das Gesindel haben in rührender Übereinstimmung den braven Wiener Polizisten den Beinamen „Mistelbacher“ verliehen. Sie wollen damit sagen, dass die Polizei grösstenteils aus Kindern des flachen Landes besteht. Vielleicht hat sich die Polizei gerade deshalb so stramm gehalten . . . Brandstiftern und Verbrechern gegenüber kennt der gesund denkende Mensch keinen Pardon. Die Polizei hat furchtbar viel Langmut bewiesen, sie hat vorerst viele Blutopfer gebracht, bevor sie zum Äussersten schritt. Es ist eine Gemeinheit sondergleichen, es zeigt von Verkommenheit und Gewissenlosigkeit seitens jener Leute, die die Polizei anklagen. Die hat ihre harte Pflicht getan.

Und wir fügen gleich an: Unsere Bauern wollen nicht schiessen. Sie wollen Frieden und Ordnung im Lande. Sie wollen, dass

## Die Bettwanze

samt Brut vernichtet Radikal Flüssig-Russolin, wasserhell, geruchfrei, keine Fleckenbildung, fettfrei, daher unschädlich für Bettzeug und Möbel. Seit Jahren erfolgreichstes Fabrikat. 3/8-Liter Haushaltsflasche S 2.10, Hotelflasche S 3.50 in Apotheken, Drogerien, Material- und Farbwarenhandlungen.

Russolin-Fabrikation Kufstein,

vernünftig regiert und verwaltet werde und darum wollen sie in Hinkunft mehr als bis heute mitreden können. Gegenüber Einbrechern und Unruhestiftern werden sie gleich rücksichtslos vorgehen, vorgehen müssen, wie die brave Wiener Polizei.

Wenn Bürgermeister Seitz seine Gemeindefürsorge bewaffnet und beibehält, dann werden die Landeshauptleute auch die Heimwehren ausbauen und verteidigen müssen. Die Schuld an diesem latenten Bürgerkrieg tragen die Sozialdemokraten!

Das einzig Gesunde wäre, alle Formationen abzubauen und den Schutz der Bürger der Polizei, dem Bundesheere und der Gendarmerie zu überlassen.

Vielleicht siegt doch noch die Vernunft. Vorläufig müssen wir zur Abwehr rüsten...

## Eine bestialische Mordtat.

Sonntag, den 24. Juli wurde im Bezirksgericht Raabs in Niederösterreich ein furchtbarer Mord verübt. Ein junger Häftling hat während der Aufräumarbeiten im Bezirksgericht, den dortigen Gefangenaufseher Herrmann, einen 29jährigen Mann mit einem eisernen Kleiderrechen niedergeschlagen. Der Mörder erschlug sodann mit einer Holzhacke die junge Frau des Aufsehers und das 3 1/2-jährige Söhnchen desselben. Dann erwürgte er das zweite erst 7 Wochen alte Kind des Aufsehers, raubte noch Geld und ergriff die Flucht.

Der Gefangenaufseher war aber nicht tot, sondern nur betäubt und befindet sich heute bereits ausser Lebensgefahr, doch musste ihm infolge des Schlages ein Auge auf operativem Wege entfernt werden.

Armer, unglücklicher Vater!

Die Frau und die beiden Kinder tot, dazu noch ein Auge verloren.

Ist der Mörder nicht ärger als ein Tiger und gehört solch eine Bestie nicht an den Galgen?

Dies sind die Früchte der heutigen Jugenderziehung, wo man die Kinder gegen die Eltern, die Lehrbuben gegen die Meister aufhetzt, wo man ohne Zensur in den Kinos die verderblichsten Stücke der ohnehin zum Teil ganz verdorbenen Jugend vorführt und dabei die niedrigsten Leidenschaften derselben erweckt!

Weit haben wir es gebracht, weit in Zeiten der Freiheit und Brüderlichkeit. Die Mörder schiessen empor wie die Pilze im Walde. Es wäre daher höchste Zeit, dass mit dieser verderblichen von gewisser Seite gepriesener Jugenderziehung Schluss gemacht wird.

## AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

### Einladung

zu dem am 21. August 1927 um 9 Uhr 30 Min. Vormittag in Eberau abzuhaltenden

### V. Bezirksfeuerwehr-Verbandstag

mit nachstehendem Programm:

Um 9 Uhr Aufstellung der erschienenen Vereine.

Um 9 Uhr 30 Min. Feldmesse.

Um 10 Uhr Ausschusssitzung und anschließend Vollversammlung.

Um 1 Uhr Festessen.

Um 2 Uhr Schauübung der freiw. Feuerwehr in Eberau.

### TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Tätigkeitsbericht.
2. Kassabericht.
3. Provisorische Besetzung etwaiger Stellen.
4. Bestimmung des Ortes zur Abhaltung des nächstjährigen Bezirks-Verbandstages.
5. Freie Anfragen und Anträge.

Jeder Verein ist im Sinne des § 7 Pkt. b der genehmigten Bezirks-Verbands-Satzungen verpflichtet aus seiner Mitgliederzahl 2 geeignete Delegierte zu wählen und diese auf Kosten des Vereines zur Bezirks-Feuerwehrtagung zu entsenden, wo keine Vereine bestehen, hat der Gemeinderat 2 Delegierte abzuordnen.

Güssing, am 5. August 1927.

Die Feuerwehr-Bezirks-Verbandsleitung.

## AUS NAH UND FERN.

**Privat-Kraftwagenlinie Eberau—Gaas—Moschendorf—Strem—Güssing.** Beginn Donnerstag den 11. August 1927. Die Autobus-Unternehmung Grosspetersdorf gibt hie mit bekannt, dass ab 11. August 1927 die oben angeführte periodische Autolinie begonnen wird. Wegen der momentanen Strassenverhältnisse wird die Abfahrt des Autobusses von der Abzweigung Gaas erfolgen. Sobald die Strassenverhältnisse es gestatten, werden die Fahrten bis Gaas, beziehungsweise bis Eberau ausgedehnt. — Fahrplan: Hinfahrt: ab Abzweigung Gaas 6 Uhr 45 Min., ab Moschendorf 6 Uhr 55 Min., ab Zollhaus Strem 7 Uhr 10 Min., ab Strem 7 Uhr 15 Min., ab Urbersdorf 7 Uhr 30 Min., an Güssing 7 Uhr 40 Min. Rückfahrt: ab Güssing 4 Uhr, ab Urbersdorf 4 Uhr 10 Min., ab Strem 4 Uhr 25 Min., ab Zollhaus Strem 4 Uhr 30 Min., ab Moschendorf 4 Uhr 40 Min., an Abzweigung Gaas 4 Uhr 55 Min. Fahrpreise: Von Abzweigung Gaas—Güssing S 3.—, von Moschendorf—Güssing S 2.—, vom Zollhaus Strem—Güssing S 1.50, von Strem—Güssing S 1.—, von Urbersdorf—Güssing S.—50, Teilstrecken kosten je S.—50. Schosskinder frei. Kinder, welche einen eigenen Platz in Anspruch nehmen, haben 50-prozentige Ermässigung. Kleines Handgepäck frei, Handgepäck von 5 bis 30 kg S.—50, darüber S 1.—. Hunde nur im Einverständnis mit den Mitfahrenden (falls Maulkorb vorhanden) frei. — Haltestellen: In Moschendorf: Gasthaus Taschler; in Strem: Gasthaus Ober; in Urbersdorf: Gasthaus Legath; in

Güssing: Hauptplatz. Aufenthalt ist bei jeder Haltestelle 2 Minuten, in Strem und Moschendorf je 5 Minuten. — Um regen Zuspruch bittet Autobus-Unternehmung Grosspetersdorf.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt über Kathreiners Kneipp Malzkaffee bei. Der echte Kathreiner ist seit 36 Jahren der beste Ersatz für den heute unerschwinglichen Bohnenkaffee und wird stets in gleichbleibender Güte geliefert. Wir machen unsere Leser hierauf besonders aufmerksam.

**Leithaprodersdorf. Gewitter.** Am 23. Juli ging über die hiesige Gegend ein heftiges Gewitter nieder, das von Hagel und einem orkanartigen Sturm begleitet war. Obst- und Waldbäume wurden in grosser Menge beschädigt und auch starke Stämme abgebrochen. Die auf den Feldern befindlichen Getreide- und Hafergarben, sowie der gemähte Hafer wurden hunderte Meter weit auf andere Felder getragen. Auch einzelne schindelgedeckte Häuser wurden nicht unerheblich beschädigt. Am meisten betroffen erscheint der in Loretto wohnhafte Jalousinerzeuger Alois Marchat, dessen Hausdach in einer Ausdehnung von 70 m<sup>2</sup> abgerissen wurde. Der ziegelgedeckte Rinderstall wurde ebenfalls zum Teil abgedeckt. Der Dachstuhl des Wohnhauses ist auf der Ostseite um 40 cm verschoben, so dass ein Stück Mauerbank sich loslöste und in den Hofraum fiel. Der Schaden den Marchat erlitten hat, beläuft sich auf 5.000—6.000 S. In Loretto wurde auch das Gemeindehaus abgedeckt, wodurch ein Schaden von 150 S verursacht wurde. Die auf den Feldern verstreuten Garben wurden nach dem Gewitter von den Besitzern auf die eigenen Felder zurückgeschafft.

**Walbersdorf. Unfall.** Am 24. Juli wollte der Landwirtssohn Matthias Bauer die Pferde ausspannen, wobei ihm ein Pferd durchging. Er eilte ihm nach, um es einzufangen. Plötzlich schlug es aus, so dass Bauer verletzt wurde und eine Gehirnerschütterung erlitt.

**Strem. Fisch- und Krebsdiebe.** In den zu den Gemeinden Strem und Steinfurth gehörenden Gewässern wurden schon seit längerer Zeit Fische und Krebsen gefangen und so erheblicher Schaden verursacht. Als Täter wurden nun Zigeuner aus Güssing und Neustift ausgeforscht und angezeigt.

**Deutschkreutz. Unfälle.** Die Tagelöhnerin Rosa Kautz zog sich während der Druscharbeiten bei der hiesigen Gutspachtung infolge Absturzes von einer Steigleiter, einen Knochenbruch des rechten Unterarmes zu. — Die bei der Gutspachtung als Rübenarbeiterin beschäftigte Tagelöhnerin Anna Kludovatz aus Kleinwarasdorf erlitt bei einer Wagenfahrt eine schwere Beinverletzung. Kreisarzt Dr. Kochut leistete die erste Hilfe und ordnete die Überführung ins Wiener-Neustädter Krankenhaus an.

**Minihof Liebau. Strassenunfall.** Am 26. Juli ereignete sich auf der Gemeindestrasse Minihof Liebau—Neuhaus am Klausenbach ein Unfall. Ein Pferd des Adolf Zieger von Neuhaus am Klausenbach scheute vor dem Personenauto des Josef Posch glitt mit dem linken Fuss aus und kam mit ihm unter das rückwärtige Rad des Autos wodurch er einen Knochenbruch erlitt. Zieger hat einen Schaden von 1000 S.

**Eine neue Verbindung zwischen Wien und Eisenstadt.** Seit 1. August besteht zwischen Wien und Eisenstadt eine neue Zugverbindung, mit deren Einführung ein seit Jahren von den Vertretern Eisenstadts bei den Fahrplankonferenzen ausgesprochener Wunsch (der verstorbene Vorsitzende des burgenländischen Beirates der Handels- und Gewerbekammer Herr Leopold Wolf war sein eifrigster Vorfechter) endlich in Erfüllung gegangen ist. Der von Wien um 7 Uhr 40 früh über die Pottendorfer Linie abgelassene Personenzug, der Ebenfurt um 9 Uhr 9 erreicht, hat dort nämlich Anschluss an einen Motor- (Triebwagen-) Zug der Raab—Ebenfurth Eisenbahn. Derselbe ist um 9 Uhr 38 in Wolkenprodersdorf, wo umzusteigen ist und von wo er dort um 9 Uhr 40 Minuten abgehende Zug der österr. Bundesbahnen Eisenstadt um 9 Uhr 53 erreicht. Diese zweite Vormittagsverbindung zwischen Wien und Eisenstadt benötigt also nur eine Fahrzeit von 2 Stunden und 13 Minuten. Dieselbe könnte noch kürzer und die Verbindung noch bequemer sein, nämlich ohne das lästige Umsteigen in Wolkenprodersdorf, wenn der Motorzug, wie ursprünglich geplant war, von Ebenfurth über Wolkenprodersdorf direkt nach Eisenstadt geführt worden wäre. Leider erhob die Generaldirektion der Bundesbahnen in letzter Stunde gegen diese Absicht Einspruch. Der Gegenzug von diesem Zuge der Eisenstadt und Ödenburg um 6 Uhr 55 Min. früh verlässt, geht von Wolkenprodersdorf um 7 Uhr 22 ab, ist um 7 Uhr 47 in Ebenfurth und um 9 Uhr 20 in Wien Südbahnhof. Auch die Verbindung zwischen Eisenstadt und Ödenburg ist durch diese Motor- (Triebwagen-) Züge verbessert worden.

**Stadt-Schlaining.** Unfall. Am 25. Juli wurde der im Antimonbergwerk beschäftigte Ernst Pleier beim Aufstiege in den Abbau-schacht durch herabfallende Steine getroffen und verletzt.

**Spielkartenverschleiss** in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Gleichschrift.** Das Amt der burgenländischen Landesregierung in Sauerbrunn hat zufolge Erlasses vom 18. VII 1927, Zl. VII-728/9 den im Nachstehenden angeführten Strompreistarif überprüft und als entsprechend befunden. 1. 1 Kilowattstunde für Beleuchtung g 75. 2. 1 Kilowattstunde für Motorbetrieb, g 50. 3. Monatlicher Pauschalbetrag für Lampen: Stärke 16, S 1 g 60 Stärke 25, S 2 g 50. Stärke 40, S 3 g 80. Stärke 60, S 5. Stärke 75, S 6. Stärke 100, S 7 g 50.

**Ein ungarisches Konsulat in Graz.** Vor kurzem ist die neue Fluglinie Budapest—Graz dem Verkehre übergeben worden. Mit Rücksicht auf den dadurch zu erwartenden stärkeren Reiseverkehr wird in Graz ein ungarisches Konsulat errichtet werden.

**Girm.** Unfall. Am 29. Juli half der Landwirtesohn Paul Fennes aus Deutschkreutz seinen Bruder Michael beim Dreschen. Nachher wollte Paul Fennes einen Sack Gerste in die Putzmaschine geben und ging mit dem Sack über das Schutzblech der Dreschmaschine, das er eindrückte. Er kam mit dem linken Fuss in die Trommel der Dreschmaschine, wobei er zwei Zehen einbüsste. Er wurde ins Ödenburger Spital geschafft.

**Bad Tatzmannsdorf.** Der Bundesminister für Heerwesen Vaugoin ist hier zu dreiwöchigen Kurgebrauch eingetroffen.

**Schwere Unwetter im Schwarzwalde.** Am 8. August haben schwere Unwetter den mittleren Schwarzwald heimgesucht und hauptsächlich das Gebiet von Lahr getroffen. Mehrere Brücken wurden vom Hochwasser weggerissen und der Strassenbahnverkehr vom Gebirge nach Lahr musste eingestellt werden. Der Schaden der betroffenen Gegend wird auf über 250.000 Mark geschätzt.

**Strem.** Aasgräber. Hier herrscht schon seit längerer Zeit Schweineseuche; die daran verendeten Tiere wurden auf dem Aasplatze der Gemeinde eingescharrt. Das Aas wurde in den meisten Fällen ausgegraben und verschleppt. Durch verschärfte Überwachung des Platzes wurden Zigeuner aus Grossmürbisch festgenommen, die den weiten Weg nicht gescheut hatten, um sich billiges Fleisch zu verschaffen. Sie wurden zur Anzeige gebracht.

## Zweihundertfünfzig Personen dem Landesgericht eingeliefert.

Im Zusammenhang mit den Juliereignissen.

Auf Grund der Ereignisse des 15. und 16. Juli wurden von der Polizei bisher etwa 600 Personen perlustriert. Die Ergebnisse waren bei 250 derart gravierend, dass sie dem Landesgerichte überstellt wurden. Von den übrigen wurde ein Teil auf freiem Fuss belassen, obwohl die Untersuchung weitergeht, gegen einen anderen Teil wurde das Verfahren eingestellt, mehrere Ausländer schliesslich wurden abgeschafft.

— **Tod des ungarischen Sammlers Bischitz.** In Kaltenleutgeben starb vor acht Tagen der bekannteste Kunstsammler Ungarns, Julius Bischitz. Bischitz, der 73 Jahre zählte, war ein Sonderling. Er hatte vor seinem Tode seine Verwandten angewiesen, sein Ableben geheim zu halten und die Todesnachricht erst nach der Beisetzung zu publizieren. Eine Parte wurde nicht ausgegeben. Bischitz sammelte Porzellan, Bilder und persische Seidenteppeiche. Seine Porzellansammlung, die auf anderthalb Millionen Pengö geschätzt wird, hat europäischen Ruf.

**Im Oktober kommen neue 5-Schilling-Banknoten.** Mit der Emission der neuen 5-Schilling-Banknoten wird — wie verlautet — im Monat Oktober begonnen. Die alten 5-Schilling-Noten der österreichischen Nationalbank bleiben jedoch bis zum 31. Dezember im Verkehr.

**Stegersbach.** Sommerfest. Josef Wukowitsch, Gastwirt in Stegersbach veranstaltet am Montag, den 15. August 1927 ein mit Preiskegelscheiben verbundenes Sommerfest. Beginn 3 Uhr nachmittags. Musik besorgt die Kapelle Murlasits.

**G. K. Wie verhütet man Sonnenbrand?** Vor allem ist darauf zu achten, dass die Haut nur allmählich den Einwirkungen der Sonnensahlen ausgesetzt wird. Es empfiehlt sich, Sonnenbäder in den Sommermonaten nur in den Morgenstunden zu nehmen; unter keinen Umständen zur Mittagszeit oder am Nachmittag. Entsprechende Haut-

pflege spielt ebenfalls eine grosse Rolle bei den Wirkungen, die die Sonnenstrahlen auf die Haut ausüben. Ist man auf Wanderungen lange der Sonne ausgesetzt, so ist es ratsam, die Haut morgens und abends mit süsser ungekochter Milch einzureiben. Guten Erfolg erzielt man auch durch öfteres Einreiben der Haut mit Zitronensaft und milder Hautcreme. Ein sehr empfehlenswertes, aber nur wenig bekanntes Hausmittel ist auch das Waschen mit Bierschaum. Zusätze von Borax zum Waschwasser leisten gleichfalls gute Dienste. Als heilendes und kühlendes Mittel hat sich Zitronensaft bewährt. Wird er unverdünnt schlecht vertragen, dann nehme man Wasser und Saft zu gleichen Teilen und betupfe die Haut damit oder, noch besser, lege ein damit getränktes weiches Taschentuch auf. Bei sofortiger Anwendung hilft das Mittel über Nacht.

**Maria-Weinberg.** Wie alljährlich, wird auch in diesem Jahre Mariä-Himmelfahrt als das Hauptfest dieser beliebten Wallfahrtskirche besonders feierlich begangen. Am Vorabend um 8 Uhr wird die seit mehreren Jahren eingeführte Lichterprozession gehalten. Am Feste selbst ist um 6 Uhr die erste hl. Messe mit Generalkommunion der Wallfahrer, um 7 Uhr die hl. Messe der Kroaten, nachher eine hl. Messe für die Ungarn mit anschliessender ungarischer Predigt, gehalten vom Katecheten Emerich Kurz. Um 9 Uhr ist die Rosenkranz-Messe, nachher um 1/2 10 die deutsche Festpredigt, welche Pfarrer Knotz von Mischendorf-Grosspetersdorf hält; um 10 Uhr ist das deutsche Hochamt, um 11 Uhr die kroatische Predigt gehalten von Pfarrer Ignaz Horváth von Neuberg. Mit der feierlichen Vesper um 4 Uhr nachmittag werden die Feierlichkeiten geschlossen.

**G. K. Obstgenuss und Wohlfinden.** Obst übt einen günstigen Einfluss auf den Organismus aus und bildet vielfach einen naturgemässen Ersatz für teure Arzneien. Dabei schmeckt es und lässt sich ohne Schaden längere Zeit hindurch nehmen, was bei vielen der ähnlich wirkenden Heilmittel nicht immer der Fall ist. Es ist bekannt, dass man mit Äpfeln eine Erleichterung der Verdauung erzielen kann. Umgekehrt, also stopfend, wirken Heidelbeeren und Preiselbeeren. Ein einfaches Rezept zur Bereitung der Beeren ist folgendes: Die getrockneten Früchte werden mit kaltem Wasser übergossen und am Herd mindestens zwei Stunden lang unter häufigem Umrühren gekocht. Hat die Masse schliesslich eine dünne Sirupbeschaffenheit angenommen, so wird sie von den zurückbleibenden Früchten abgeseiht, am besten durch einen feinen Leinenlappen. Der in den Beeren zurückgebliebene Saft wird durch kräftiges Auspressen gewonnen. Die Masse wird an einem kühlen Ort aufbewahrt und ist ausgekühlt zum Gebrauch fertig. Man nimmt jeden Tag ein bis drei Teelöffel voll.

**Was ein Affe anstellen kann.** Zwei in Altmünster auf Sommerfrische weilenden Schwestern, den Lehrerinnen i. P. Maria und Anna Lebeda aus Linz, brach dieser Tage der in einem Zwinger verwahrte Affe plötzlich aus. Er floh durch ein offenes Zimmerfenster ins Freie und verletzte vier Personen. Dann stattete er einem Apfelbaum einen Besuch ab und schüttelte dort zwölf Kilogramm Äpfel ab. Er besuchte hierauf auch eine Küche, aus

der es nach Braten roch, und jagte die Köchin und die sonstigen Anwesenden in die Flucht. Erst nach zwei Stunden konnte das Tier eingefangen werden. Die Affäre wird jetzt viel besprochen.

### Primizfeier in Güttenbach.

Einen unvergesslichen Tag erlebte Sonntag, den 7. August die kleine, in Wäldern und Bergen verborgene kroatische Gemeinde Güttenbach. An diesem Tage feierte dort der Salesianermissionär Ignaz Knorr, ein Dorfkind, seine erste heilige Messe.

Schon in den Morgenstunden setzte eine wahre Völkerwanderung nach Güttenbach ein. Es kamen von weit und breit solche Menschen, die früher nicht wussten, wo Güttenbach eigentlich liegt. Gegen 10 Uhr war der Kirchenplatz dicht mit Menschen gefüllt, dort sollte die erste hl. Messe stattfinden, denn an die kleine Kirche war von Anfang an nicht zu denken, diese hätte nicht einen kleinen Bruchteil der Menschen aufnehmen können. Vor der Kirche stand darum der schöne Feldaltar, der aus Birkenstangen gebaut, mit Tannen geschmückt ein Portale im gotischen Stile imitierte.

Um 10 Uhr formierte sich aus der Kirche ausgehend eine Prozession um den Primizianten aus dem Hause seiner Mutter abzuholen. Schulkinder, die Geistlichkeit, die Feuerwehr und die Musikkapelle schritten still durch das Dorf, nur der Ton der grossen Glocke deutete an, dass Gott eine Seele, eine Priesterseele zum Altare ruft und erwartet. Im Hause angelangt richtete der als Manuduktor fungierende Pfarrer von Gaas, Johann Herzeg an die Mutter des Primizianten einige Worte, Gott wünsche ihren Sohn, wie einst von Abraham, sie möge ihn mit ihrem Segen entlassen. Und die Mutter segnete den vor ihr in vollem Messornate knienden Primizianten auch im Namen des toten Vaters. . . An der Schwelle des Hauses begrüßte der Bürgermeister den Primizianten im Namen der Gemeinde, nachdem die Musikkapelle das „Gott soll gegriessen werden“ spielte. Darauf bewegte sich die auch bei dem Hause angesammelte grosse Menschenmenge unter Klängen der Musikkapelle zum Feldaltar, wo angelangt das „Veni Sancte“ die Anrufung des hl. Geistes angestimmt wurde und Pfarrer Franz Knotz von Mischendorf bestieg die vor dem Feldaltare errichtete Kanzel um die deutsche Festrede zu halten. Er sprach vom Priester als Darbringer des allerheiligsten Opfers. Nach der deutschen Predigt begann die hl. Messe, bei Evangelium war nun die kroatische Predigt gehalten vom Pfarrer Ludwig Mersich von Dürnbach, der aus den Worten ausging: „Der Herr ist meine Erbschaft. . .“ Es war schon 12 vorüber, als nach der kroatischen Predigt die fortgesetzte hl. Messe endete, bei welcher die Mutter und die übrigen nahen Verwandten die hl. Kommunion aus der Hand des Primizianten empfangen. Nach der hl. Messe stürmte die Menge gegen Altar um den Segen des Primizianten zu erhalten, dies dauerte bis gegen 2 Uhr nachmittags, so viele Menschen waren dort angesammelt. Mit einer Herz Jesu Andacht nachmittags schloss die kirchliche Feier. Die auswärtigen Gäste und die Verwandten versammelten sich aber bei dem Hause des Primizianten zu einem Liebesmahl.

**Kinder äschern ein ganzes Dorf ein.** Im Dorfe Kustyn steckten die Kinder eines Bauern, die ohne Aufsicht daheim geblieben waren, das Elternhaus in Brand. Die Flammen breiteten sich infolge des herrschenden starken Windes rasch aus und ergriffen das ganze Dorf, das niederbrannte. Die Kinder kamen in den Flammen ums Leben. Der angestiftete Schaden wird mit 500.000 Zloty beziffert.

**Achtung, Landwirte!** Bücher aus der Scholle-Bücherei sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

### Errichtung von Obstverkaufsvermittlungszentralen im Burgenlande.

Die immer mehr und mehr sich fühlbar machende Konkurrenz des Auslandes auf dem Obstmarkte, ferner die allgemeine ungünstige Wirtschaftslage bringen es mit sich, dass der Frischobstverkauf, soll er rentabel sein, mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Die burgenländische Landwirtschaftskammer hat sich nun der Sache im Rahmen der vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft angeregten Aktion angenommen und beabsichtigt durch Abhaltung von Obst-Ernte-, Sortier- und Verpackkursen, weiters durch Errichtung von Obstverkaufsvermittlungszentralen im Burgenlande dem Obstverkauf aufzuhelfen.

Die obgenannten Kurse ermöglichen es jedermann unentgeltlich sich die zum rationalen und konkurrenzfähigen Obsthandel nötigen Kenntnisse anzueignen.

Diese Obstverkaufszentralen sollen, wie schon der Name sagt, den Vermittler zwischen Obstproduzenten und Konsumenten spielen. Allerdings werden nur jene Obstproduzenten-, bzw. Händler Lieferungsaufträge von diesen Zentralen bekommen, die einen Obst-Ernte-, Sortier- und Verpackkurs mitgemacht haben, da nur dann die Gewähr von sachgemässer Behandlung und Lieferung des Obstes gegeben ist.

Ferner beabsichtigt die Kammer an einzelne sich darum bewerbende Obstzüchter, bzw. Händler Markenschutz-Etiquetten zur Signierung der Obstischen abzugeben. Diese Etiquetten sollen den Konsumenten die Qualität des in den Kisten verpackten Obstes garantieren. Selbstverständlich müssen dann alle jene Obstzüchter und Händler, die sich beim Verkauf ihres Obstes dieser Markenschutz-Etiquetten der Kammer bedienen, den Obstverkauf unter ständige Kontrolle der burgenländischen Landwirtschaftskammer stellen.

Es ergeht nun an alle diejenigen, die sich dieser Institution der Obstverkaufsvermittlungszentralen bedienen wollen, das Ersuchen jetzt schon, damit ein Überblick über die im Burgenlande zum Verkaufe bestimmten Obstmengen zwecks Schaffung von Absatzmöglichkeiten zustande kommt, ihre zum Verkaufe bestimmten Obstmengen der burgenländischen Landwirtschaftskammer ungefähr bekanntzugeben.

Bei diesem Bericht ist eine Trennung nach Obstart und Qualität (Tafelobst, Wirtschafts- oder Mostobst und Sortenangabe) vorzunehmen.

Die vorerwähnten Obst-Ernte-, Sortier- und Verpackkurse werden von der burgenl. Landwirtschaftskammer rechtzeitig ausgeschrieben werden.

### Erhöhter Zollschatz für Zucht und Nutztvieh.

Nach dem soeben erfolgten günstigen Notenwechsel zwischen der österreichischen Regierung einerseits und Jugoslawien und der Schweiz andererseits wird, wie die „Agrarische Nachrichten Zentrale“ erfährt, der in der zweiten Zolltarifnovelle vom Jahre 1926 vorgesehene erhöhte Zollsatz von 50 Goldkronen für Zucht- und Nutztvieh (Tarifpost 52 b) wirksam werden.

Was den Zollsatz für Jungvieh anlangt der in der Novelle bekanntlich 30 Goldkronen beträgt, so kann derselbe erst nach Lösung der im österreich-ungarischen Handelsvertrage enthaltenen Bindung von 15 Goldkronen und nach Verzicht der schweizerischen Regierung auf die gleiche Bindung wirksam werden. In dieser Richtung schweben noch Verhandlungen.

Die österreichische Regierung hat ferner von der jugoslawischen Regierung das Zugeständnis erreicht, dass nunmehr der Mehlzuschlagzoll als Zuschlagzoll zu 100 Kilo des betreffenden Rohstoffs, statt wie bisher als Zuschlagzoll zu 100 Kilo Weizen errechnet wird. Es wird also bei höheren Roggenzoll auch der Roggenmehlzoll entsprechend höher sein.

Der erhöhte Zollschatz wird bereits am 10. August in Kraft treten.

### Die Kandidatenfrage für die amerikanische Präsidentschaftswahl.

Es heisst auch, dass in der republikanischen Partei bereits Schritte unternommen worden seien, um Coolidge zu veranlassen, sich abermals von der republikanischen Partei als Präsidentschaftskandidat aufstellen zu lassen. Unter den neuen Kandidaten für die Präsidentschaft tritt besonders der Name des Gouverneurs von Illinois Lowden hervor.

### Dreizehn Jahre nach Kriegsausbruch — das Rüstungsfieber dauert fort!

Den dreizehnten Jahrestag der englischen Kriegserklärung (die des 4. August) hat ein Londoner Blatt dazu benützt, daran zu erinnern, dass im Laufe des Weltkrieges über sieben Millionen Menschen getötet und über dreizehn Millionen Menschen verwundet wurden.

Auch heute, dreizehn Jahre nach Ausbruch des Krieges, sei das militaristische Element in der Welt noch ebenso stark wie früher. Von einzelnen alliierten Mächten werden ungeheure Summen für Kriegsrüstungen ausgegeben. — So gebe England jährlich 124,648.000 Pfund aus, die Vereinigten Staaten 109,010.000 Pfund, Japan 161,540.000 P, Frankreich 45,000.000 Pfund, Italien 42,700.000 Pfund. Hierzu komme Sowjetrussland mit Rüstungsausgaben in der Höhe von nahezu 44,000.000 Pfund.

Dies seien furchtbare Zahlen und ein Beweis dafür, dass die Welt die Lehren von 1914 noch nicht begriffen habe.

**Land- u. Volkswirtschaft.**

**Wiener Produktenbörse.**

Weizen, inl., 39.50 bis 40.50, ung. Theiss 80/82 43.— bis 43.50, Roggen, inl., 36.50 bis 47, sonstiger ungar. 36 bis 36.75, Mais 26.75 bis 27.75, Hafer, inl., 31.— bis 31.50.

**Wiener Rauhfuttermarkt.**

Rootklee (Esparkette) 15.00—0.00, Steirerklee 12.00—17.00, Luzerne 13.50—14.50, Berg-Wiesenheu 8.00—13.00, Tal-Wiesenheu 9.50—13.50, saures Heu 0.00—00.00, Grummet 00.00—00.00, Schaubstroh (Flegel) 0.00, per Meterzentner.

**Viehmärkte in St. Marx.**

Es notierten: Fleisschweine 2.10 bis 2.60, Fettschweine 2.00 bis 2.25 per Kilo Lebendgewicht.

**Wiener Pferdemarkt.**

Kutscherpferde 600—1200, leichte Zugpferde 300—1200, schwere Zugpferde 600—1400 per Stück. Schlächterpferde, Prima (Fohlen) 1.00—1.15, Sekunda 0.80 bis 0.95, Extrem 1.19, Bankvieh 0.60 bis 0.75, Wurstvieh 0.40—0.45, Schlächteresel 0.00—0.00 pro Kilo Lebendgewicht.

**Der Kurs des Auslandsgeldes.**

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.  
10. August 1927.

	Schilling
Amerikan. Noten — — —	708.45
Belgische Noten*) — — —	—.—
Bulgar. Noten — — —	—.—
Dänische Noten — — —	—.—
Deutsche Goldmark — — —	168.40
Englische Noten 1 Pfund — — —	34.41 1/4
Französische Noten — — —	27.92
Holländische Gulden — — —	—.—
Italienische Noten — — —	38.82
Jugoslaw. Noten ungest. — — —	12.50
Norwegische Noten — — —	—.—
Polnische Noten — — —	79.15
Rumänische Noten — — —	—.—
Schwedische Noten — — —	—.—
Schweizerische Noten — — —	136.65
Spanische Noten — — —	—.—
Tschechoslov. Noten — — —	21.01 1/4
Türkische Pfundnoten — — —	—.—
Ung. Noten**) — — —	123.49

\*) für 100 Belga.

\*\*) für 100 Pengö.

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei allen anderen Währungen für je 100 Währungseinheiten.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1: 200.000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militargeographischen Institut in Wien. Preis 23.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

E 292/27

**Versteigerungsedikt.**

Am 17. August 1927 vormittags 10 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6, die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Stinatz Einl. Z. 2028, 847 statt.

Schätzwert: 8320.65.  
Geringstes Gebot: 2/3 des Schätzwertes.  
Wert des Zubehörs: 132 S.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, am 19. VII. 1927.

E 382/27

**Versteigerungsedikt.**

Am 22. August 1927 vormittags 10 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6 die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Stinatz 1/2 Anteil Einl. Z. 1437 Haus No. 170 statt.

Schätzwert: 1500 S.  
Geringstes Gebot: 1/2 des Schätzwertes.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, am 20. VII. 1927.

Zahl: 808.

**Kundmachung.**

Die Gemeinde Güssing ist berechtigt an Obst-, Geflügel- und Jahrmärkten

**Platz-Gelder zu kassieren.**

Dieses Recht wird am 14. August 1927

Vormittag 11 Uhr im Gemeindeamte

verpachtet. - Mindestangebot: 1300 S.

Kautions 200 S. - Nähere Bedingungen

liegen im Gemeindeamte auf.

Der Bürgermeister: **Artinger.**

**Falzziegel und Mauerziegel, runde Bieberschwanzziegel, :: grosse Drainageröhren. ::**

Sämtliche Erzeugnisse sofort zu haben und werden auf Wunsch ins Haus gestellt. Kulante Bedienung. Bestellungen werden jeden Tag in meinem Gasthaus angenommen.

**Samuel Latzer, Gastw. Güssing**

TELEFON No 25

Versichert Eure **Fechsung** gegen **Feuer!!!**  
**Burgenländische Versicherungsanstalt**

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**  
jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**  
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

**Bauunternehmung**  
**Anton Nappey**  
Architekt & Stadtbaumeister

und

**Johann Frisch**  
**Güssing**

empfehlen sich zur solidesten Ausführung aller Hoch- & Tiefbau-, sowie Eisenbetonarbeiten bei billigsten Preisen. Herstellen von Skizzen, Plänen und Kostenvoranschlägen, Schätzungen und aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

## GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:  
S 100.000 — 1.000.000.000 öst. K.  
Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

## SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT STEGERSBACH.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

**Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher**

und wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. — Preis 7 Schilling.

## ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	K	5.800
1 Zweikronenstück	—	—	„	11.600
1 Fünfkronenstück	—	—	„	31.200
1 Guldenstück	—	—	„	16.000
1 Zweiguldenstück	—	—	„	32.000
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	„	13.0000
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	„	278.000

Sulzer

## Paula Quelle

Erstklassiges diätetisches Heil- und Tafelwasser. Bester und billigster Spritzer.

Grössere Bestellungen und Anfragen sind zu richten an die  
**Vita Mineralwasserquellen A. G. Sulz b. Güssing.**

Ein gutgehendes, an der Hauptstrasse gelegenes

## GASTHAUS

samt Inventar und zirka 6 Joch Baugrund und Wald ist wegen Familienverhältnisse billigst zu verkaufen.

Näheres erteilt die Verkehrskanzlei Feldbach.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

## BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BROSCHEUREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH



## HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12  
(gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.



## Friedrich Neuhold

Steinmetzmeister und Kunststeinfabrik

Empfiehl sich zur Ausführung aller Friedhof-, Kirchen- und Bauarbeiten in jeder vorkommenden Steingattung zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch Kostenüberschläge und Skizzen

**Graz, Friedhofgasse 17-19**

Telephon Nr. 26-12

Vertreter für das südliche Burgenland:

**Ludwig Németh, Güssing No. 24**